

GRÜSSGOTT

„Unisono?“



**RICHARD
SCHWARZNAUER**
katholischer Pfarrer
in Schwarzach

Heute muss man „unisono“ auftreten. Wer als Firma oder als politische Partei guten Ruf haben will, muss mit einer Stimme reden. Wer streitet, liefert nur den Medien „das Fresen“. Dabei wäre eigentlich eine glaubwürdige Konfliktkultur mehr gefragt: Wer weiß denn schon genau, wie unsere Natur (noch) zu retten ist? Wer hat eine verlässliche Lösung gegen den Hunger in der Welt? Wer findet den Schlüssel, wie möglichst jede/r im Volk wählen geht – und die Meinungsbildung ernst nimmt? Vielen stellen sich solche Fragen nicht. Schade! Aber wenn wir die Zukunft meistern wollen, dann wohl gemeinsam und nur im guten Gespräch.

Das Gleiche gilt für die

Impfen: Fluch oder Segen?

Das ImpftHEMA lässt sich in einem kurzen Leserbrief nur schwer abhandeln. Doch jeder sollte sich die Zeit nehmen, um sich ausreichend zu informieren. Es gibt dazu hunderte impfkritische Bücher, Internetseiten und Vorträge. Und schon bald wird man merken, dass alles ganz anders ist, als behauptet wird.

Ungeimpfte Kinder sind gesünder! Dies bestätigt auch eindringlich die laufende Fragebogenaktion der „Impfkritischen Elterngruppe Salzburg“, welche den Gesundheitszustand von ungeimpften Kindern auswertet.

Ein herausragendes Highlight: Unter den inzwischen 1400 erfassten ungeimpften Kindern sind nur vier mit Asthma, dabei müssten es statistisch ca. 10 Prozent, also ca. 140 Kinder sein!

Wenn Eltern trotz Druck und Angst ihre Kinder nicht impfen lassen, bedarf dies schon einer enormen Sicherheit. Dies zeigte auch eine Stu-

die an einer Neugeborenen-Abteilung, dass Impfverweigerung nicht auf Unwissenheit basiert, sondern ganz im Gegenteil, auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema.

Fritz Loindl
4882 Oberwang

Wortklaubereien um die Heumilch

Sehr geehrter Herr Dr. Rinnerthaler!

Ihre Wortklaubereien erfreuen mich immer wieder, speziell in der Ausgabe der Stadt Nachrichten vom 20. Juni, wo es um die Heumilch geht. Ich habe mich auch gefragt, ob eventuell die Kuh auch einen Anteil an dieser Milch hat.

Aber für mich als „Zugereiste“ ist es seit Jahren eine Freude, die verschiedenen „Bauernspezialitäten“ zu sammeln.

Brot, Schinken, Butter, Leinen – sagt man auch bei uns aber hier gibt es Bauernkatzen, Zwetschken, Wiesen, Fleisch (hoffentlich war er jung und knusprig), Schnitzel, Enten,

Honig (was brauchen wir die Bienen?) Krapfen, Wolle (vor kurzem entdeckt), Eier – aber die Spezialität hat Merkur – Bauerneier aus Freilandhaltung!!!

Hoffe, Sie schmunzeln jetzt ein bisschen!

Irmgard P.

5020 Salzburg, per Mail

SALZBURGER WOCHEN

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Salzburger Woche Verlagsges. m.b.H.
Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch
Geschäftsführer:
Dr. Maximilian Dasch, Erich Scharf
Chefredakteur:
Michael Minichberger, Bakk. Komm.
Anzeigenleitung: Enrico Weisshuber
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. 0662/820220 Mail: sw@salzburg.com

Stadt Nachrichten

Redaktion:
Sigrid Scharf, Mag. Andreas Praher
Anzeigen, Verkauf:
Josef Zeisberger, Petra Mauer,
Sonja Meiseleder
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. 0662/82 02 20, Fax-DW -555
E-Mail: stn@salzburg.com
Internet: www.salzburgerwoche.com/st
Anzeigentarif Nr. 33 vom 1. 1. 2013
Druck: Druckzentrum Salzburg
5021 Salzburg, Karolingerstraße 38



